

Ideenarmut bestraft

Fußball-Verbandsliga Eintracht Sondershausen unterliegt mit 0:1 (0:1) beim SC 03 Weimar mit einem Abseitstor. Stephan Hilpert hält Strafstoß, aber Sebastian Caspar und Lukas Erdmann treffen nicht

VON LORENZ MIRSCH
UND ARMIN BURGHARDT

Weimar. Mit ihrem wohl besten Heimspiel der Hinrunde haben sich die Thüringenliga-Fußballer des SC 03 Weimar für dieses Jahr vom Lindenberg-Publikum verabschiedet. Sie bezwangen den bisherigen Tabellenvierten Eintracht Sondershausen mit 1:0 (1:0). Weimarer Fans, die ihr Team wieder daheim erleben wollen, brauchen nun Geduld: Bis 15. Dezember hat der SC 03 noch drei Auswärts-Partien, der nächste Heimauftritt steht erst am 2. März gegen Eisenach an. Da haben es Sondershäuser Anhänger besser. Bereits am Sonntag (2. Dezember) genießt die Eintracht Heimrecht – und das auch noch gegen Union Mühlhausen, die Überraschungsmannschaft der Saison. Union kommt als Tabellenzweiter – eine echte Gelegenheit zur Wiedergutmachung für die Gödner-Kicker. „Ich hoffe, dass wir den gleichen Effekt erzielen können, wie nach der Niederlage von Siemerode“, schaut Eintrachts Trainer Thomas Stang voraus. „Wir freuen uns darauf. Mühlhausen ist in dieser Saison keine Mannschaft, die nur Beton anrührt!“

Von Weimar hatte er diesen Eindruck. Das Tor des Tages fiel

in der 39. Minute: Vergebens reklamierten die Sondershäuser auf Abseits, Sebastian Barich behielt routiniert die Übersicht und vollstreckte flach. „Das war ganz klar Abseits. Meterweit. Der junge Schiedsrichter hat wohl sein erstes Landesligaspiel gepfiffen – und, was ich so gehört habe, vom Schiedsrichterbeobachter keine gute Note erhalten!“ sagt Thomas Stang. Und: „Bitter, wenn ein Spiel so verloren geht.“

Eintracht hätte zu diesem Zeitpunkt führen können, ja müssen. Lukas Erdmann hatte nach Sebastian Caspars Vorarbeit nur den Pfosten getroffen (19.), Caspar selbst, von Marcel Wattradt bedient, völlig allein vorm Torwart den Ball übers Tor gezogen (21.). „Da hatte Basti alle Optionen“, ärgert sich Stang. Kurz vorm alles entscheidenden Treffer allerdings hatte die Eintracht auch schon einmal gewackelt: Stefan Winterkorn suchte bei seinem Dribbling den Kontakt zum Verteidiger und bekam tatsächlich den erhofften Elfmeterpfiff. Jedoch schnappte sich nicht Weimars Stamm-Schütze, der Ex-Sondershäuser Cornelius Brack, sondern Chris Griebel den Ball – und scheiterte am Greschke-Stellvertreter Stephan Hilpert, der in die richtige Ecke flog (35.). Der Stammkee-

per war noch rot-gesperrt.

Winterkorn hätte die Vorentscheidung erzwingen können, aber er schoss knapp drüber (53.) und an den Außenpfosten (62.). Am Ende hatten der eingewechselte Tim Hauf (88., 89.) sowie schon in der Nachspielzeit Barich noch das 2:0 auf dem Fuß, aber Letzterer scheiterte an Hilpert.

Sondershausen dagegen hatte nach vorn nicht mehr sehr

viel anzubieten. Einmal entwichte Torjäger Caspar über rechts, zielte aber knapp am langen Pfosten vorbei (70.). Einen Freistoß von Felix Bertram (76.) lenkte Ion Adamiuc über die Querlatte. Zu wenig. „Wir konnten nicht genügend Akzente setzen, waren zu ideenlos. Da kam auch nicht genug von Axel Duft, der sich an Cornelius Brack aufrieb – und in den Zweikämpfen meist zweiter

Sieger blieb. Auch Carsten Hartung hatte nicht seinen besten Tag. Bitter, wenn dann so ein Nackenschlag dazu kommt.“

SC 03 Weimar: Adamiuc; Schmidt (57. Hauf), Eberhardt, Brack, Winterkorn (71. Albrecht), Griebel (81. Sachs), Barich, Zellmann, Janke, Brömsser, Rammelt.

Eintracht Sondershausen: Hilpert; Treuse, Hartung (57. Thumbacher), Bertram, Markus Menke, Caspar, Duft, Erdmann (68. Günther), Schrötter, Rothe, Wattradt.

Schiedsrichter: Rick Jakob (Gera), **Zuschauer:** 100; **Tor:** 1:0 Barich (39.).



Eintracht Sondershausens Florian Schrötter (links) und Weimars Stefan Winterkorn duellieren sich an der Seitenlinie.

Foto: Uwe Schmidt